

Dauthendey, Max: In deinem Haar hab' ich glücklich geruht (1892)

1 In deinem Haar hab' ich glücklich geruht,
2 Lieg' nun in Gedanken, wie weh das tut.
3 Das Blut schläft ein in meiner Hand;
4 Wie in Spiegel starr' ich in jede Wand.
5 Mein Herz erdrückt mich und ist doch so leer,
6 Mehr als Erde ist oft ein Gedanke schwer.

(Textopus: In deinem Haar hab' ich glücklich geruht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26>)